

# **Modulhandbuch**

**Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2017**

---

## B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

### Studienverlaufsübersicht

Modul- gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	<b>KAR-0001</b> oder <b>KEE-0001</b> oder <b>KKG-0001</b> oder <b>KLG-0001</b> oder <b>MUW-0010</b>	<b>BA Grundlagen [einer KuK-Disziplin]</b> 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	<b>KUK-0001</b>	<b>BA Einführung Methoden</b> 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	<b>KUK-0002</b>	<b>BA Methoden und Theorien 1</b> 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	<b>KUK-0003</b>	<b>BA Fallstudien</b> 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs- module	<b>KUK-0012</b>	<b>BA Methoden und Theorien 2 Nebenfach</b> 1 Übung	2	4	20
	<b>KAR-0002</b> oder <b>KEE-0002</b> oder <b>KKG-0002</b> oder <b>KLG-0002</b> oder <b>MUW-0011</b>	<b>BA Vertiefung [in einer KuK-Disziplin]</b> 1 Hauptseminar	2	8	
	<b>KAR-0003</b> oder <b>KEE-0003</b> oder <b>KKG-0003</b> oder <b>KLG-0003</b> oder <b>MUW-0012</b>	<b>BA Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl]</b> 1 Hauptseminar	2	8	
<b>Summe</b>				<b>60</b>	

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:  
[http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor\\_KuK/BAKuKneu/anleitung\\_stundenplan/NF/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/BAKuKneu/anleitung_stundenplan/NF/)

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): BA Grundlagen Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	4
KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	5
KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	6
KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	7
MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	9

## 2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): BA Einführung Methoden (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	11
--	----

## 3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): BA Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): BA Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	21

## 4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): BA Methoden und Theorien 2 Nebenfach (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung) (4 ECTS/LP, Pflicht).....	26
--	----

## 5) C, Vertiefungsmodule 2/3 (NF)

Zur Wahl stehen 2 der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): BA Vertiefung Klassische Archäologie 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	29
--	----

KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): BA Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	31
KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): BA Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	33
KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): BA Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	35
MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): KuK Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	37

<b>Modul KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): BA Grundlagen Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie</b> Klausur		

<b>Modul KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie</b> Klausur		

<b>Modul KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte</b> Klausur		

<b>Modul KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium (KUK)</b> <b>Angeleitetes Selbststudium (KUK)</b> <b>Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert</b> (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die		



Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

**Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert** (Vorlesung)

**Prüfung**

**Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

Klausur

<b>Modul MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft)</b>		10 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		

---

**Prüfung**

**Klausur**

Klausur

<b>Modul KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): BA Einführung Methoden (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt</b> (Vorlesung) Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus

unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht

... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I** (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkskundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag?

Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14

... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung II** (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkskundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag?

Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14

... (weiter siehe Digicampus)

**Tutorium A für Einführung Methoden**

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :

PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

**Tutorium B für Einführung Methoden**

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :

PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

**Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger)** (Seminar)

Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

**Der Klang einer Stadt. Einführung in die musikwissenschaftlichen Methoden.** (Proseminar)

Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank: Wie klang eine Stadt? Welche Institutionen und Personen prägten das musikalische Leben eines frühneuzeitlichen Zentrums? Welche schriftlichen Zeugnisse geben uns darüber Auskunft? Diese und andere zentrale Fragen werden am Beispiel der Stadt Augsburg und ihrer bedeutsamen Musikgeschichte behandelt. Zugleich werden damit in diesem Proseminar die wichtigsten Arbeitsmethoden der Musikwissenschaft vermittelt.

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt** (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“**

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“**

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt** (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe A) (Proseminar)**

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek

... (weiter siehe Digicampus)

**Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe B) (Proseminar)**

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar**

**Die antike Stadt: dokumentieren, analysieren und verstehen (Proseminar)**

Im Mittelmeerraum sind die bekannten antiken Städte Rom und Athen nach wie vor aktive Forschungsthemen in der Klassischen Archäologie und Alten Geschichte. Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum haben maßgeblich die Forschungsmethoden der Archäologie mitbestimmt und vorangetrieben. Eine Handvoll ausgegrabener und gut dokumentierter römischer Städte wie Ostia (Italien), Timgad (Algerien) oder Merida (Spanien) erlauben es uns, das antike Stadtleben oft bis ins Detail zu rekonstruieren. Einige dieser antiken Städte werden seit über 200 Jahren intensiv erforscht, trotzdem bleiben aber viele Fragen offen: Wie war die Stadt organisiert? Wie funktionierte die städtische Infrastruktur? Wer finanzierte die öffentlichen Bauten? Wie wurde die Stadt von den Bewohnern selbst erfahren? Und wie begegnen wir heute – nach etwa zwei Jahrtausenden – den Bewohnern einer antiken Stadt? Das Seminar geht diesen Fragen nach, wirft neue auf und versucht ein kritisches Verständnis zu den antiken Städten zu era

... (weiter siehe Digicampus)

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung)**

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail

zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EM 1 Einführung Methoden**

Klausur

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch



<b>Modul KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): BA Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PS: "AktENZEICHEN XY" - Faszination Verbrechen (Proseminar)</b> Die öffentliche Auseinandersetzung mit Kriminalität und Gewalt ist von Faszination geprägt und geht gleichermaßen mit Empörung und Angst sowie mit Anziehung und Interesse einher. Dabei nehmen vor allem mediale Repräsentationen Einfluss auf die Konstruktion von Kriminalität, auf Täter und Opferbilder und Vorstellungen über die Ermittlungsarbeit. Verschiedene spektakuläre Kriminalfälle und deren mediale Rezeption werden ebenso Eingang in die Lehrveranstaltung finden, wie künstlerische Auseinandersetzungen mit Kriminalität in Kriminalromanen oder Filmen. Aus unterschiedlichen Perspektiven und mit differenzierten Fragestellungen wird sich der „Faszination Verbrechen“ genähert. <b>Ü: Forschen in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde - qualitative Verfahren der Datenerhebung (Übung)</b>

Die Methoden der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde sind so vielfältig wie die Untersuchungsfelder der Disziplin. In dieser Übung werden die unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen der Europäischen Ethnologie vorgestellt und geübt. Sowohl die Teilnehmende Beobachtung und das qualitative Interview als auch die historische Quellenarbeit, die Filmanalyse und die Netzethnographie sind Inhalte der Veranstaltung.

**Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Analyse I (Übung)**

Anhand verschiedener vokaler und instrumentaler Gattungen (Motette, vokales und instrumentales Konzert, Bach-Choral, Präludium, Fuge, Menuett, Sonatensatzform, Kunstlied) werden verschiedene Analysemethoden vorgestellt und in gemeinsamen Übungen erläutert.

**Stellung und Bedeutung der Musik in unterschiedlichen Gesellschaftsstrukturen (Proseminar)**

Spätestens seit Platons „Politeia“ und „Nomoi“ ist die Stellung der Musik in der Gemeinschaft ein Thema von übergeordneter Bedeutung, nicht nur als Indikator gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. In historischer Beobachtung ergeben sich vielfache Interaktionsebenen musikalischer Schaffensprozesse mit politischen und gesellschaftlichen Phänomenen. Dies lässt sich ebenso jenseits Europas bei der Stellung ritualisierter Musik in diversen Gesellschaftsstrukturen beobachten. In dieser Veranstaltung sollen Phänomene und Wirkmechanismen betrachtet und hinterfragt werden, ob es sich um gegenseitige Bedingtheiten oder Parallelitäten handelt. An ausgewählten Beispielen wie der Etablierung von Hofkantoreien und –kapellen, der Entwicklung von öffentlichen und privaten Zeremoniellen, Revolutionsmusik, aber auch von Musikern als Träger schriftloser Historienüberlieferung sollen die Bedingungen für den musikalischen Schaffensprozess ebenso wie für die gesellschaftliche Stellung des Musikerberufs und ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien Musikwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)**

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

**Grundlagen zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften und Gender Theories (Übung)**

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>PS: Einführung in die Migrationsforschung (Proseminar)</b>          Im Proseminar werden grundlegende Themen, Begriffe, Forschungsfelder und Methoden der aktuellen sowie historischen Migrationsforschung vorgestellt und diskutiert. Migrationsprozesse sowie Identitätskonstruktionen, der Umgang mit dem „Fremden“, soziale sowie kulturelle Anpassungsstrategien und -vorgänge sind, genauso wie die Fragen: „Was ist Migration? Und wie wurde und wird in der Europäischen Ethnologie darüber geforscht?“ zentrale Themen des Seminars. Anhand von Fallbeispielen sowie Texten wird sich dem komplexen und aktuellen Forschungsthema genähert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über das Thema „Migrationsforschung in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde“ mit dem Fokus auf Deutschland und Europa. Diskussionsbereitschaft, Interesse am Thema sowie das regelmäßige Lesen von Texten sind Voraussetzungen zur Teilnahme.</p> <p><b>Ü: Arbeit und Migration in Augsburg (Übung)</b>          Ergänzend zum Proseminar „Einführung in die Migrationsforschung“ wird sich in der Übung einem bestimmten Themenfeld der Migrationsforschung genähert: Arbeit und Migration. Anhand dem konkreten Beispiel Augsburg soll herausgefunden werden, welche Institutionen, Akteure und Prozesse bei „Arbeit und Migration“ ausschlaggebend sind und welche Rolle diese spielen. Die Fragen „Führt Arbeit(-losigkeit) zur Migration? Was bedeutet Arbeitsmigration? Und: Welche sozialen und kulturellen Folgen haben Arbeit und Migration?“ werden anhand dem Beispiel Augsburg erörtert sowie recherchiert. Der Fokus liegt dabei auf der Nachkriegszeit. Es ist ein Blocktag im Rahmen des Aktionstages der Fakultät "Gegen einfache Wahrheiten - Universität in der Verantwortung" am 31.5. geplant. Im Zuge dessen soll eine kleine Stadtführung zu Orten der (Arbeits-)Migration erarbeitet werden.</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien Europäische Ethnologie 3</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>PS: Aus Gräbern wächst die Kraft zur Tat! Konzepte der Kulturvermittlung am Beispiel Friedhof (Proseminar)</b>          Aufgrund des Wandels der Bestattungskultur und der Pluralisierung der Bestattungsarten erleben die Friedhöfe aktuell eine Krise. Immer weniger Gräber werden für immer kürzere Zeit gekauft, Grabfelder liegen brach, Einnahmen sinken. Die Frage nach Alternativen stellt die Friedhöfe vor neue Herausforderungen, denn Bestattungen allein sichern den Friedhof der Zukunft nicht ab. Dabei ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten. Vor allem parkähnliche Friedhöfe werden immer mehr als Naherholungsräume genutzt, z.B. zum Innehalten, Spazieren, Lesen, Joggen. Als grüne Lungen der Stadt bieten sie zudem wertvollen Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Daher wurden in vielen Städten inzwischen Konzepte erarbeitet, den Friedhof an die neuen Bedürfnisse anzupassen, als Ort der Lebenden zu erschließen und ihn damit zukunftsfähig zu machen. Diese sollen im Seminar gemeinsam betrachtet und diskutiert werden.          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Ü: Forschen in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde - qualitative Verfahren der Datenerhebung (Übung)</b>          Die Methoden der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde sind so vielfältig wie die Untersuchungsfelder der Disziplin. In dieser Übung werden die unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen der Europäischen Ethnologie vorgestellt und geübt. Sowohl die Teilnehmende Beobachtung und das qualitative Interview als auch die historische Quellenarbeit, die Filmanalyse und die Netzethnographie sind Inhalte der Veranstaltung.</p>

**Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)**

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

**Theater und Bildende Kunst. Eine Geschichte der Szenografie (Proseminar)**

Im Theater treten seit jeher verschiedene Künste in Interaktion zueinander, um beim Publikum den gewünschten Gesamteindruck zu erzielen. Der Raum, der in diesem Konglomerat bereits seit der Antike durch die Bildende Kunst besetzt wird, ist – neben Kostümbild und Theaterarchitektur - die Bühne selbst, ihr architektonischer und technischer Aufbau, ihre dekorative Ausstattung und ihre Illumination. Von Leonardo da Vinci bis Karl Friedrich Schinkel war die Szenografie immer wieder ein Betätigungsfeld renommierter Künstler. In ihr spiegeln sich die kunsttheoretischen Konzepte einer Epoche ebenso wie sie über die Jahrhunderte durch unterschiedliche dramen- und darstellungstheoretische Ansätze geprägt und mehrfach modifiziert wurde. Technische Erfindungen verändern die Bühnentechnik und die Illuminationsmodi. Das Verhältnis von Zuschauer- zu Bühnenraum unterliegt stetem Wandel und schwankt zwischen kooperativem Einbezug, illusionistischer Guckkastenoptik und Verfremdung. Dies wirkt sich auch

... (weiter siehe Digicampus)

**Theorie trifft Praxis – Druckgrafische Verfahren in Kunstgeschichte und bildender Kunst. Eine gemeinsame Veranstaltung der Lehrstühle für Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft und Kunstpädagogik (Übung)**

Die Übung „Theorie trifft Praxis – Druckgrafische Verfahren in Kunstgeschichte und bildender Kunst“ wird in Kooperation des Lehrstuhls für Kunstpädagogik und des Lehrstuhls für Kunstgeschichte/Bildwissenschaft konzeptioniert und durchgeführt. Studierende der Kunstgeschichte erhalten hier die Gelegenheit, grundlegende Einblicke in die künstlerisch-technische Praxis der handwerklich anspruchsvollen Druckgrafik zu nehmen. Konkret sollen dafür in den Werkstätten der Kunstpädagogik das Tiefdruckverfahren der Radierung sowie das Siebdruckverfahren von den Studierenden selbst erprobt werden können. Von zentralem Interesse ist hierbei, wie sich das zur Verfügung stehende Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten und Schwierigkeiten einsetzen und welche gedruckten Ergebnisse sich damit erzielen lassen. Flankiert werden diese praktischen Veranstaltungseinheiten von theoretisch orientierten Themenpaketen, die sich in erster Linie mit der kunstwissenschaftlichen We

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Augsburger Stadtarchitektur – Sehen, beschreiben, einordnen (Übung)**

Die Übung versteht sich als gleichsam ‚praktische‘ inhaltliche Ergänzung zum Proseminar „Damals, heute und dazwischen – Kunsthistorische Manifestationen der Stadtentwicklung am Beispiel der Stadt Augsburg“. Exemplarische Erscheinungsformen der im Laufe der Jahrhunderte geprägten Augsburger Stadtmorphologie, die im Proseminar anhand von Fotografien, Plänen und Zeichnungen diskutiert werden, sollen in der Übung in mehreren Terminen vor Ort in Augenschein genommen, beschrieben und anhand verschiedener – teilweise gegebenenfalls auch interdisziplinär orientierter – Kriterien analysiert werden. Darüber hinaus sollen unter anderem diverse Übungen zur Bild- und Architekturbeschreibung oder das ‚Lesen‘ und Interpretieren von architektonischen Zeichnungen und Plänen die wissenschaftliche Arbeit im Proseminar unterstützen, erweitern und erleichtern.

**Damals, heute und dazwischen – Kunsthistorische Manifestationen der Stadtentwicklung am Beispiel der Stadt Augsburg** (Proseminar)

Städte sind nie fertig! – Die Gestalt einer Stadt reagiert seit jeher höchst sensibel auf soziale, politische, ökologische, technische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die daraus unentwegt resultierenden morphologischen Veränderungen finden ihren bisweilen kurz-, mittel- oder langfristigen Ausdruck unter anderem in der meist äußerst heterogenen Architektur innerhalb eines städtischen Gefüges. Dieser architekturwissenschaftlich-kunsthistorische Stadtbegriff soll im Rahmen des Proseminars anhand konkreter Beispiele in der Stadt Augsburg untersucht werden. Hier sollen einzelne Bauwerke unterschiedlicher Art ebenso in Augenschein genommen werden wie Plätze oder Straßenzüge. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf baulichen Maßnahmen vor allem des 19., 20. und 21. Jahrhunderts – einer Zeit, die Augsburg unter anderem durch Industrialisierung, Eingemeindungen, Bevölkerungszunahme, Kriegszerstörungen und Wiederaufbau besonders schnell und weitgehend b  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien Kunstgeschichte 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die archäologische Museologie** (Proseminar)

Archäologische Museen, insbesondere diejenigen zum klassischen Altertum wie das British Museum in London oder die Antikensammlung und Glyptothek in München, versinnbildlichen eine ruhmvolle, aber auch eine kontroverse Geschichte. Denn in vielerlei Hinsicht hat sich deren „Image“ weiterentwickelt und unterscheidet sich heute klar von ursprünglichen Museumskonzepten – beispielsweise in Anspruch, Methodik und Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig sind Archäologische Museen ebenso stark von historischen Theorien, Methoden und Ereignissen geprägt: Sie formten die heutigen Antikensammlungen in ihren Beständen sowie in ihrem „Image“. Dieser Dualismus eines Antikenmuseums stellt somit komplexe Herausforderungen für Direktoren und Kuratoren dar. Wie soll mit den in der Vergangenheit gesammelten klassischen Antiquitäten umgegangen werden, die heutzutage oftmals mit Fragen des nationalen Kulturguts und Nationalstolzes verbunden sind – während gleichzeitig die Ansprüche eines wachsenden, auch intern  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen** (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

**Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien Klassische Archäologie 3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**MT 1 Methoden und Theorien**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): BA Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**PS: "Zu Risiken und Nebenwirkungen" - kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Pharmazie und Medizin**  
(Proseminar)

Die heutige Medizin und Alltagskultur sind ohne Arzneimittel wie Antibiotika, Schmerzmittel oder auch Psychopharmaka schwer vorstellbar. Aber auch Homöopathie oder sogenannte „Lifestylemedikamente“ wie „die Pille“ oder Vitamine sind oftmals nicht mehr aus dem Arzneimittelschatz wegzudenken. Grundlage dafür bilden überwiegend pharmazeutische Forschung und Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Diese wiederum können nicht ohne die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen dieser Zeit betrachtet und verstanden werden. Im Seminar werden, neben einzelnen medikalen Räumen und deren historischen Entwicklungen sowie den daraus entstandenen Berufsfeldern, verschiedene Arzneimittel des 20. Und 21. Jahrhunderts betrachtet und in den Kontext ihrer Entstehungsgeschichte eingebettet. Des Weiteren soll beleuchtet werden, wie mit



dem „medizinischen Pluralismus des 21. Jahrhunderts“ umgegangen wird. So wird aus kulturwissenschaftlicher Perspektive der Frage nachgegangen, wie gesellschaftliche Prozesse ... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Was ist eigentlich Heimat? Eine ethnologische Annäherung an ein Gefühl** (Proseminar)

Lange war Heimat etwas Selbstverständliches. Heute aber springt ein Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt: Was ist Heimat? Wer gehört dazu? Was treibt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Und wer bestimmt eigentlich, was Heimat ist? Das Seminar geht diesen Fragen nach und widmet sich damit einem Thema, das unmittelbar mit der Geschichte der Volkskunde verknüpft und nicht zuletzt angesichts der momentanen Migrations- und Fluchtbewegungen hoch aktuell ist. Im Fokus des Seminars stehen Konstruktionen von Heimat in populären Medien (z.B. Heimatlied, -film, -roman, -kunst), in sozialen Zusammenschlüssen (z.B. genealogischen Vereinen, Heimatvereine), im Tourismus (z.B. „Bavarisierung“, Reiseführer, Gastronomie), in der Politik (z.B. Heimatschutz, PEGIDA, Identitäre Bewegung) oder eben auch im Kontext von Migration (z.B. Flucht, Vertreibung).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung** (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Antriebe auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Madrigal** (Übung)

Frau Dr. Bilmayer-Frank: Das Madrigal des 16. Jahrhunderts zählt zu den vielgestaltigsten Gattungen der Musikgeschichte. In der Übung sollen die über ganz Europa verteilten Überlieferungslinien nachgezeichnet und Gattungsgrenzen abgesteckt werden. Literarischer Hintergrund, historischer Kontext und die reiche Rezeptionsgeschichte des Madrigals sind zentrale Fragestellungen.

**Feste und Feiern im Mittelalter** (Übung)

Fest und Feier als Unterbrechung der Arbeit und als Mittel zur Rhythmisierung des Jahres waren für die mittelalterliche Gesellschaft von hoher Bedeutung, im weltlichen wie im geistlichen Bereich und ebenso in der

Überlappung beider. Musik spielt dabei eine wichtige Rolle, gesungen und gespielt, mit Tanz und mit liturgischer Aktion. Im Kurs werden Stücke analysiert, die in Text und/oder Melodie Aufschluss darüber geben, aus welchen Elementen solche Feste bestanden. In einem ersten Block geht es anhand von Maitanz-Liedern und –Musik um den weltlichen Bereich mit u.a. Stücken der Carmina Burana und Strophen Walthers von der Vogelweide. Im zweiten, geistlichen Block steht die Liturgie des Hochfests Pfingsten im Mittelpunkt. Material wird im Kurs zur Verfügung gestellt.

**Musik aus der Zeit von Martin Luther (Proseminar)**

Luthers hohe Wertschätzung der Musik und seine Initiative zu einem deutschen geistlichen Liedschaffen haben wesentlich das Aufblühen einer protestantischen Musikkultur begründet. Zeitgenossen haben Luthers Musikalität und seine Freude am Musizieren bezeugt. Er schätzte das Singen von Motetten und Liedsätzen in abendlicher Gemeinschaft mit Freunden und Hausgenossen. Über die Kunstmusik seiner Zeit war er informiert und hatte ein sicheres Urteil, wie lobende Äußerungen über Josquin des Prés und sein Briefwechsel mit Ludwig Senfl belegen.

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung (Proseminar)**

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I (Übung)**

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II (Übung)**

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3**

**Sprache:** Deutsch



<p><b>Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Gianlorenzo Bernini als Bildhauer</b> (Proseminar)          Das Seminar konzentriert sich auf bildhauerische Œuvre Gianlorenzo Berninis, der auch als Architekt, Bühnenbildner und Maler tätig war und das Erscheinungsbild des hochbarocken Rom nachhaltig geprägt hat. Seine ersten großen Aufträge für die Sammlung des Kardinalnepoten Scipione Borghese – darunter die herausragende Gruppe ‚Apoll und Daphne‘ (1622-1625) – zeugen nicht nur von einer stupenden Bearbeitung des Marmors. Sie geben auch Anlass zur Frage nach den illusionistischen, narrativen und affektiven Qualitäten der Skulptur Berninis und dessen Wettstreit mit Malerei und antiker Plastik. Diese Frage werden wir am Beispiel der im Auftrag von Päpsten und Kardinälen entstandenen Werke – den Brunnenanlagen im städtischen Raum, den Altären, Grabmälern und Kapellen im sakralen Raum und insbesondere der Ausstattung von St. Peter – ausdehnen auf das illusionistische, die Grenzen des Realraumes überschreitende Zusammenspiel von Skulptur und Architektur. In diesem Zusammenhang soll das Problem de          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens</b> (Übung)          Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Übung vor Originalen in Augsburger Kirchen und Museen</b> (Übung)          Augsburg erscheint auf den ersten Blick als Stadt der Renaissance und der Neuzeit. Die Übung zielt demgegenüber darauf ab, das Augsburg der früheren Jahrhunderte zu kennenzulernen: Ausgehend von der Stadtentwicklung werden wir uns in der unmittelbaren Anschauung aussagekräftige mittelalterliche Zeugnisse erarbeiten und versuchen, einen Eindruck von den vielfältigen kulturellen Prägungen der Zeit und den historischen Entstehungsbedingungen (Stiftertätigkeit etc.) der Werke zu gewinnen. Die TeilnehmerInnen stellen dazu in kurzen Referaten ausgewählte Bauten und Objekte vor und üben das Beschreiben und Erfassen. Da wir uns gattungsübergreifend mit ganz unterschiedlichen Bereichen auseinandersetzen – Sakral- und Profanarchitektur, Portalskulptur, Glasmalerei, Grabmal, Schatzkunst etc. – bietet die Übung auch einen ersten Einblick die Funktionen, Bildinhalte, Medien, Materialien und Techniken mittelalterlicher Architektur und Bildkünste.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Archäologie des römischen Militärs** (Proseminar)

Das Militär war ein entscheidendes Instrument der römischen Expansion und Herrschaft. Neben einem militärarchäologischen und -historischen Überblick, soll das Seminar auch eine kulturhistorische Sichtweise auf das römische Militär bieten. In einer Sitzung wird außerdem die Übergangsausstellung „Römerlager – Das Römische Augsburg in Kisten“ besucht werden, um einen Blick auf das römische Militär in der Provinzhauptstadt Raetiens zu werfen.

**Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens** (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Via Claudia und Lech – Verkehrswege ins römische Augsburg** (Übung)

Der Verkehrsknoten Augusta Vindelicum ist sowohl ins römische Straßennetz als auch in die Binnenschifffahrt eingebunden. In der Übung sollen theoretische Grundlagen gelegt werden für eine Präsentation zur Bedeutung der beiden Verkehrssysteme. Themen sind neuere Überlegungen zur Funktion der Tabula Peutingeriana, zur via claudia und dem römischen Straßenbau. Weiterhin werden Spuren zur römischen Binnenschifffahrt gesucht.

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**FA 1 Fallstudien**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): BA Methoden und Theorien 2 Nebenfach (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung)</b>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü: Mit Menschen, an Orten, im Feld: Qualitative Forschungsmethoden der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde (Übung)</b> Einen großen Teil der Forschungsarbeit in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde macht das Erheben qualitativer Daten aus. Dabei sind Menschen und Orte die Akteure und Umgebungen der Forschung. In dieser praxisbezogenen Übung werden die wohl zwei bekanntesten „Werkzeugkästen“ kennengelernt und angewendet werden: Interview- und Gesprächsführung sowie die teilnehmende Beobachtung. Dabei soll nicht nur das theoretische Vorwissen erarbeitet und in der Praxis angewandt werden, sondern auch ein Augenmerk auf den (oft nur wenig behandelten) Bereich der Analyse und Datenaufbereitung gelegt werden.		

**Ü: Wissenschaftliche Arbeitstechniken (Übung)**

Die Übung vermittelt zunächst wiederholend wichtige grundlegende Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens wie beispielsweise die Literaturrecherche, das Exzerpieren und das Bibliographieren. Arbeitstechniken wie das Zeitmanagement oder das Argumentieren und die Vorstellung verschiedener Wissenschaftlicher Textformen bilden weitere Schwerpunkte der Lehrveranstaltung.

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Analyse III (Übung)**

Kurs III des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit Musik der Romantik, vor allem dem Kunstlied, sowie mit Werken des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Klassischen Moderne (u.a. Schönberg, Bartók, Stravinsky).

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zur deutschen Zeitgeschichte im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und Narration (Übung)**

Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte zwischen 1933 und 1945: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust". All diese Filme waren riesige Erfolge. Kein Wunder: Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens - und die Zeit des Nationalsozialismus wird besonders ausführlich beleuchtet. Wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen, wird in dieser Übung gemeinsam erarbeitet. Zur Sprache kommen Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte gleichermaßen. Möglichkeiten und Mittel der Darstellung von Geschichte wie der Einsatz von Zeitzeugen, die szenische Rekonstruktion/Konstruktion und der Einsatz historischen Bildmaterial werden analysiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Europäische Ethnologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Kunstgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schreibwerkstatt (Übung)**

Die Zeit verrinnt, die Stoffsammlung nimmt imposante Dimensionen an – nur die eigene Arbeit will einfach keine Fortschritte machen. Ein solches Szenario tritt schon beim Abfassen von Hausarbeiten während des Studiums häufig ein. Umso größer muss die Herausforderung erscheinen, die eigene Bachelor- oder Masterarbeit abzufassen. Die transdisziplinäre Schreibwerkstatt möchte hier Hilfestellungen bieten. Geplant ist die Veranstaltung als Diskussionsplattform für das Abfassen von Bachelor-/Masterarbeiten (und Dissertationen). Es soll sich um einen neutralen Denkraum handeln, um aus inhaltlicher und zu Teilen auch fachlicher Distanz heraus offen über individuelle Probleme sprechen zu können. Anhand von Einzelfällen sollen konkrete Lösungsansätze gesucht werden, von denen sicher alle TeilnehmerInnen profitieren können. Nicht zuletzt durch die Kombination unterschiedlicher Qualifikationsebenen sind konstruktive Ergebnisse zu erwarten. Mögliche Themenbereiche sind:

Formulieren einer Fragestellung

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 NF Klassische Archäologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Texte zur materiellen Kultur** (Übung)

Im Lektürekurs sollen verschiedene theoretische und methodische Ansätze, die zur Analyse materieller Kultur, Architektur und Kunst herangezogen werden, gemeinsam diskutiert werden. Dabei wird besonders nach ihrer Relevanz für archäologisches und historisches Arbeiten zu fragen sein. Gelesen werden Texte zur object biography, zum Habitus und zur Materialität sowie Heritage-, Gender- und Space-Syntax-Konzepte, die z. Z. verstärkt und erkenntnisbringend in der archäologischen Forschung Anwendung finden. Gemeinsam sollen die Möglichkeiten ausgelotet werden, die solche Ansätze für konkrete Fallbeispiele bieten. Gleichzeitig sollen aber auch die Veränderungen im Umgang mit den materiellen Kulturgütern vom Beginn des 20. Jhs. bis heute in den Blick genommen werden: Inwiefern unterscheidet sich das Erkenntnisinteresse der heutigen Wissenschaftslandschaft von früheren Herangehensweisen?  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MT2 NF 1 Methoden und Theorien 2 NF**

Referat

<b>Modul KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): BA Vertiefung Klassische Archäologie 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil:</b> <a href="#">Vertiefung Klassische Archäologie 1.1</a> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Fluss und die Stadt: Rom und der Tiber</b> (Hauptseminar) Mit einer Länge von 400 Kilometern durchquert der Tiber heute die italienischen Provinzen Toskana, Umbrien und Latium, wo er dann schließlich bei Ostia in das Tyrrhenische Meer mündet. Der Fluss ist ohne Zweifel auf vielfältige Weise mit der Gründungsgeschichte sowie der Entwicklung Roms verbunden. Diese enge Beziehung zwischen Fluss und Stadt lässt sich in Rom von der Antike bis in die heutige Zeit nachvollziehen. Plinius (d. Ältere) nennt den Tiber "mercator placidissimus", den gemächlichen Händler. Bis weit oberhalb Roms war der Tiber schiffbar und stellte eine der bedeutendsten Handelslinien zwischen Umbrien, Etrurien und den Küstengebieten dar, vor allem aber auch zwischen Rom und den Häfen von Ostia und Portus. Die Verbindung zwischen Fluss und

Stadt war allerdings nicht immer einfach, massive Überschwemmungen und Malaria-Ausbrüche waren ständige Bedrohungen – nicht nur in der Antike, sondern bis weit ins beginnende 20. Jahrhundert. Das Seminar folgt dem Fluss und seinen Beziehungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie 1.2**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**VT AR 1.1 Vertiefung Archäologie 1**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): BA Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Dress to impress! Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf Kleidung und Mode im Wandel der Zeit</b> (Hauptseminar) Dress to impress! Wie an diesem Schlagwort deutlich wird, schützt Kleidung nicht nur den menschlichen Körper, sondern Kleidung hat immer auch eine stark symbolische Funktion. Über Kleidung werden bestimmte Lebensstile zum Ausdruck gebracht oder auch Gruppenzugehörigkeiten und Machtverhältnisse demonstriert. Kleidungsstile sind darüber hinaus historischen Wandlungsprozessen unterworfen. Im Seminar werden wir in



das Forschungsfeld der kulturwissenschaftlichen Kleidungsforschung eintauchen und anhand von Beispielen verschiedene Kleidungsstile und Moden aus unterschiedlichen Epochen bzw. Jahrhunderten unter die Lupe nehmen sowie Hinblick auf ihre jeweils zentrale Funktion und Bedeutung diskutieren. Das Spektrum an möglichen Themen reicht dabei von Kleidungsweisen im Mittelalter, über die Kulturgeschichte der Unterwäsche bis hin zu aktuellen Phänomenen wie Fashion-Blogs, Queer Fashion etc.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Okkultismus und okkulte Methoden in der Medizin (HS BA)** (Hauptseminar)

Okkultes und Übersinnliches hat Konjunktur – schon seit Jahrhunderten, nur jeweils in an die Zeit-umstände modifizierten Formen. Magisches Denken, Geisterglauben, Teufel, Hexen, Hellseherei, Kartenlegen, Verschwörungstheorien und Kornkreise beschäftigen die Menschen früher wie heute. Bedeutsam dabei sind die mediale Verbreitung und der fruchtbare Boden, auf den okkulte Ideen fallen. Letzterer ist gelegt, sobald individuelle oder gesellschaftliche Krisen bestehen, darunter eben auch gesundheitlich schwierige und lebensbedrohliche Situationen. Die Überlieferung von okkultem Wissen lässt sich in einer Mediengeschichte vorführen. Im Seminar soll verschiedenen heute aktuellen Phänomenen nachgegangen und ihre historischen Hintergründe und Wurzeln beleuchtet werden. Damit einhergehend werden die Art und die Wege der Verbreitung untersucht und Motive für das Interesse an dem Kontakt mit dem Jenseits, der Energiearbeit usw. herausgearbeitet. Speziell soll zudem der Blick auf die Gesundheit ge

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1.3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**VT EE 1.1 Vertiefung Europäische Ethnologie 1**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): BA Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte 1.1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Meer in der Kunst der Frühen Neuzeit</b> (Hauptseminar) Mit der ersten Phase der europäischen Expansion um 1500 setzte eine verstärkte Wahrnehmung der Weltmeere ein. Als globale Handelswege stellten die Meere für Europa Chance und Gefahr gleichermaßen dar. Neben ihrer wissenschaftlichen Erforschung, die sich visuell etwa in der Kartographie, aber auch in der Bildproduktion von Meerespflanzen und Tieren niederschlug, geriet das Meer auch zum Thema eines ästhetischen Diskurses, der im Ausgeliefertsein an die Elemente Anreize zur Statusbestimmung des menschlichen Subjekts ausmachte. So avancierte das Meer vom untergeordneten Schauplatz mythologischer und historischer Szenen zum eigenständigen Thema der Landschaftsmalerei, wurde in Stücken des Kunsthandwerks als Hort exotischer		

Stoffe reflektiert und in Karten zugleich exakt verzeichnet und künstlerisch überhöht. Das Hauptseminar soll einen Überblick über Vorstellungen und Kenntnisse der Weltmeere in der europäischen Bildproduktion von der Entdeckung Amerikas bis zur Entdeckung Australiens erar  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vom Lateranpalast zur Sixtinischen Kapelle. Kirchenpolitische Bildprogramme des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Rom (Hauptseminar)**

Die Stellung Roms als ‚caput mundi‘, als Hauptstadt der christlichen Welt und Sitz des Papstes, hat in vielfältiger Weise ihren Niederschlag gefunden in den Werken der bildenden Kunst. Genauer sind mit dem Aufstieg des römischen Bischofs als Nachfolger Petri und schließlich ‚vicarius Christi‘ zum geistlichen Haupt der Christenheit in den verschiedensten Zusammenhängen dessen Ansprüche reflektiert und demonstriert worden. Die wechselnden Beziehungen zum Kaiser und zu den Konzilien kommen dabei ebenso vor Augen wie Vorbildungen der päpstlichen Herrschaft und Vergleiche mit den römischen Caesaren (oder auch Alexander dem Großen), die Heiligkeit der Stadt Rom als neues Jerusalem wird ebenso thematisiert wie das Wirken der göttlichen Providenz, um Rom seine herausragende Stellung zu verleihen. Anhand von Bildzyklen des 9. bis 17. Jahrhunderts sollen die Selbstdarstellung des Papsttums in Rom und damit die Geschicke der Papstkirche, aber auch die Geschichte der bildenden Künste in Rom von de  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte 1.2**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**VT KG 1.1 Vertiefung Kunstgeschichte 1**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): BA Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1.1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bayerische und Böhmisches Bäder + Exkursion (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt)**

(Hauptseminar)

Ob Bad Kissingen oder Bad Wörishofen, Karlsbad oder Marienbad: Kurorte und Badereisen boomten im 19. und 20. Jahrhundert. Kurorte verdankten ihren Zulauf zunächst den Wünschen wohlhabender Schichten nach Gesundheit, Geselligkeit und abwechslungsreichem Leben. Die Berichte von heilenden Quellen, von genialen Badeärzten oder Heilpersonen verbreiteten sich durch Bücher, Zeitschriften, Vorträge, Vereine, Empfehlungen und

andere Arten der Werbung. Die Kurorte hatten eine ganz unterschiedliche Geschichte: So war z.B. Bad Kissings Quelle bereits im 9. Jahrhundert bekannt und die ersten hochadeligen Kurgäste kamen im 16. Jahrhundert. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde es immer mehr zum fashionablen Welt-Kurort, den gekrönte Häupter und die hohe Aristokratie besuchten. Bad Wörishofen wiederum, ein junger Kurort, zog zunächst ein bürgerliches, dann zunehmend auch ein internationales und aristokratisches Publikum an. Die „Badereise“ als selbstverständlicher Teil des Jahresablaufs führte Men  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kloster und Stadt in Mittelalter und Renaissance (Hauptseminar BA und vertieftes Lehramt auch für Magister und nichtmodularisiertes Lehramt) (Hauptseminar)**

Der urbane Raum ist seit Jahrhunderten eine kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Kontaktzone. Das Seminar bietet Einblick in religiöse Koexistenzformen und Konfliktsituationen im schwäbischen und bayerischen. Themen sind Nonnen, Muslime, Juden und städtische Rechtspraxis; Koexistenz von Bischof, Abt und jüdischer Gemeinde; Reformen im urbanen und religiösen Raum; Sexualität und Promiskuität etc. Die Themen könnten Grundlage für spätere Qualifikationsarbeiten sein. Exkursionen in Augsburg und Umgebung werden angeboten.

**Modulteil: Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1.2**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**VT LG 1.1 Vertiefung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): KuK Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich nach Bedarf WS und SS	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Instrumentenbau im 18. und 19. Jahrhundert. Handwerk, Manufaktur, Industrialisierung (Hauptseminar)</b> Musikinstrumente gehören zu den wichtigsten Zeugnissen der klanglichen Vorstellungen vergangener Epochen. Aufgabe der Musikwissenschaft ist es, über den historischen Kontext hinaus die handwerklichen Komponenten des Instrumentenbaus zu ergründen, um zu einem tieferen Verständnis zu gelangen. In einigen Fällen sind aus dem 18. und 19. Jahrhundert Werkstattbücher erhalten geblieben, aus denen die Vorgehensweise der Hersteller erkennbar wird. Mit modernen technischen Geräten können die Instrumente nicht nur untersucht, sondern auch adäquat in ihrem Ist-Zustand dokumentiert werden. Fragen der Spielbarkeit müssen unter den konservatorischen		

Aspekten diskutiert werden. Daneben ist die moderne museale Präsentation für die öffentliche Wahrnehmung des historischen Instrumentariums von zentraler Bedeutung.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Literatur:**

siehe Vorlesungsverzeichnis

**Prüfung**

**Seminararbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit